

Mozart · Haydn

Große Opernchöre
Great Opera Choruses

19 Chöre aus Opern von
Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn
arrangiert für Chor und Klavier

19 Choruses from operas by
Wolfgang Amadeus Mozart and Joseph Haydn
arranged for choir and piano

herausgegeben von / edited by
Johannes Knecht

editionchor

Inhalt / Contents

Vorwort	3
Zu den Chören	4
Foreword	7
About the choruses	46

Wolfgang Amadeus Mozart

1. „Scendi celeste Venere“ „Göttliche Venus, steig herab“ aus: <i>Ascanio in Alba</i> KV 111 (1771) Coro SATB	8
2. „Fuor di queste urne dolenti“ „Aus den Gräbern kehret nun wieder“ aus: <i>Lucio Silla</i> KV 135 (1772) Coro SATB, Solo S (Arioso GIUNIA)	10
3. „Placido è il mar, andiamo“ „Still ist das Meer, zu Schiffe“ aus: <i>Idomeneo</i> KV 366 (1781) Coro SATB, Solo S (Aria ELETTRA)	14
4. „Singt dem großen Bassa Lieder“ aus: <i>Die Entführung aus dem Serail</i> KV 384 (1782) Coro SATB mit Soli SATB	16
5. „Bassa Selim lebe lange“ aus: <i>Die Entführung aus dem Serail</i> Coro SATB	18
6. „Giovani lieti fiori spargete“ „Muntere Jugend, streue ihm Blumen“ aus: <i>Le nozze di Figaro</i> (Die Hochzeit des Figaro) KV 492 (1786) Coro SATB	20
7. „Bella vita militar“ „Auf, wir ziehen froh ins Feld“ aus: <i>Così fan tutte</i> KV 588 (1790) Coro SATB	21
8. „O Isis und Osiris“ aus: <i>Die Zauberflöte</i> KV 620 (1791) Coro TTB	22
9. „Heil sei euch Geweihten“ aus: <i>Die Zauberflöte</i> Coro SATB	24
10. „Che del ciel, che degli Dei“ „Dass die Herrscher aller Welten“ aus: <i>La clemenza di Tito</i> KV 621 (1791) Coro SATB	23

Joseph Haydn

11. „Bell' ombra gradita“ „Im kühlenden Schatten“ aus: <i>Le Pescatrici</i> (Die Fischerinnen) Hob. XXVIII:4 (1769) Coro SSATTB	26
12. „Nume, che al mare sovrano imperi“ „Herrscher der Meere“ aus: <i>Le Pescatrici</i> Coro SATB	30
13. „Soavi zeffiri al mar c'invitano“ „Ruhiger Wellenschlag“ aus: <i>Le Pescatrici</i> Coro SATB	32
14. „O Luna lucente, di Febo sorella“ „O Mond, Phoebens Schwester“ aus: <i>Il Mondo della Luna</i> (Die Welt auf dem Monde) Hob. XXVIII:7 (1777) Coro TB	34
15. „Più la belva nel bosco non freme“ „Nicht in Furcht muss das Wild“ aus: <i>La Fedeltà premiata</i> (Die belohnte Treue) Hob. XXVIII:10 (1780) Coro STB	36
16. „Finché circola il vigore“ „Stehst du kraftvoll noch im Leben“ aus: <i>L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice</i> (Die Seele des Philosophen oder Orpheus und Eurydice) Hob. XXVIII:13 (1791) Coro SA	35
17. „Ah, sposo infelice“ „Auf ewig nun beweine“ aus: <i>L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice</i> Coro SSBB	38
18. „La giustizia in cor regina“ „Mög nun Mut den Schritt dir lenken“ aus: <i>L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice</i> Coro SATB	40
19. „Infelici ombre dolenti“ „Fünfmal hundert Jahr“ aus: <i>L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice</i> Coro SATB	44

Vorwort

Der 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart und der 200. Todestag von Johann Michael Haydn veranlassten den Carus-Verlag 2006 zu einer Portraitreihe, die musikalische Werke von Vater und Sohn Mozart und den Haydn-Brüdern kombiniert und für die Chorpraxis bereitstellt. Der vorliegende Band setzt diese Initiative fort, indem er den Blick auf das Opernschaffen Wolfgang Amadeus Mozarts und Joseph Haydns richtet.

Für beide Komponisten spielte das Genre Oper eine zentrale Rolle in ihrem musikalischen Wirken und Schaffen. Während Mozarts Meisterwerke jedoch bis heute die Spielpläne der internationalen Opernhäuser bestimmen, ist Joseph Haydns Bedeutung als Opernkomponist marginal geblieben. Dass diese Tatsache wenig mit der kompositorischen Qualität der Haydn'schen Schöpfungen zu tun hat, soll die im vorliegenden Band präsentierte Auswahl an Chören zeigen.

Den überwiegenden Teil seiner insgesamt 24 Opern (die Hälfte davon gilt heute als verschollen) hat Joseph Haydn in den Jahren zwischen 1761 und 1791 komponiert, als er auf Schloss Esterháza (heute Ungarn) als Hofmusiker engagiert war. Von 1776 bis 1784 war er vollumfänglich für die Leitung des dortigen Operntheaters verantwortlich und hatte neben der Komposition neuer Werke für den eher konservativen, an der italienischen Oper orientierten Geschmack des Hofes auch die gesamte Opernproduktion zu organisieren und alle Vorstellungen zu dirigieren. Mehrere Werke seines persönlichen Freundes Mozart hat Haydn in dieser Zeit in Esterháza einstudiert und aufgeführt.

Bei der Auswahl neuer Werke für das Operntheater, vor allem aber bei seinen Neuschöpfungen hatte er sich an das zu halten, was der Hof ihm an Sängern und Instrumentalisten zur Verfügung stellte. So fehlte es ihm in Esterháza beispielsweise an einem Chor, was Haydn vor allem durch das Zusammenziehen mehrerer Solisten zu größeren Ensembles kompensierte. Im Angewiesensein auf die Bedingungen am fürstlichen Hofe sehen Musikwissenschaftler heute daher einen Hauptgrund für Haydns Nebenrolle auf den Weltbühnen. Haydn selbst lehnte die Aufführung einer seiner Opern in Prag 1787 beispielsweise mit folgendem Hinweis ab:

Ich kann Ihnen dießfalls nicht dienen, weil alle meine Opern zu viel auf unser Personale [...] gebunden sind, und außerdem nie die Wirkung hervorbringen würden, die ich nach der Lokalität berechnet habe.¹

Erst in seinem letzten Bühnenwerk, der 1791 für London geschriebenen Oper *L'Anima del Filosofo* (Orpheus und Eurydike) muss Haydn keine Rücksicht mehr auf den eher bescheidenen Zuschnitt konservativer Provinztheater nehmen. Doch die Aufführung wird durch die Obrigkeit verhindert und das Werk bleibt letztlich unvollendet. Dennoch finden sich in dieser Oper zahlreiche überaus kunstvoll komponierte Chöre, von denen einige in den vorliegenden Band aufgenommen wurden.

Für Wolfgang Amadeus Mozart war die Oper sicherlich die Lieblingsgattung. Im Gegensatz zu Haydns Musiktheater-

werken sind seine Schöpfungen fast sämtlich weltbekannt. In chronologischer Folge erscheinen im vorliegenden Band Chöre aus seinen italienischen Buffo-Werken (Da Ponte-Opern) und seinen deutschen Opern (*Die Entführung aus dem Serail* und *Die Zauberflöte*). Auch zwei Chöre aus weniger ausgereiften Frühwerken (*Ascanio in Alba* und *Lucio Silla*) finden einen Platz in der Edition. Mozarts Herz hing jedoch an der Opera seria: „italienisch, nicht teütsch, seriös, nicht buffa [...]“² wollte er komponieren. In den Werken dieser Gattung (*Idomeneo* und *La Clemenza di Tito*) tritt der Chor in Anlehnung an die französische Tragedie lyrique häufiger und in höherem Maße als Träger der Handlung in Erscheinung.

Allen italienischen Operntexten ist in der vorliegenden Ausgabe eine singbare deutsche Übersetzung beigegeben, die keine wörtliche Entsprechung sein kann und möchte.

Stuttgart, im Dezember 2015

Johannes Knecht

¹ Karl Geiringer, *Joseph Haydn*, überarbeitete und erweiterte Neuausgabe, Mainz: Schott Music, 2009, S. 413.

² In einem Brief von 1778, zitiert nach Manfred Hermann Schmid, *Mozarts Opern: Ein musikalischer Werkführer*, München: C. H. Beck, 2009, S. 16.

Zu den Mozart/Haydn-Opernchören ist eine weitere Ausgabe erhältlich: Chor und Klavier (Carus 2.653).

Zu den Chören

Wolfgang Amadeus Mozart

1. „Scendi celeste Venere“
„Göttliche Venus, steig herab“
aus: *Ascanio in Alba* KV 111 (1771),
2. Teil, 6. Szene, Nr. 28
Text: Giuseppe Parini (1729–1799)
Handlung: Hirten, Götter und die Liebe in Alba

Die Liebesgöttin Venus hat für ihren Sohn Ascanio die Nymphe Silvia als Gattin erwählt. In Alba soll die Vereinigung der beiden erfolgen. Auf einer Erkundungsreise verliebt sich Ascanio auch auf den ersten Blick in Silvia, darf ihr aber seine Liebe noch nicht gestehen. Auch Silvia liebt Ascanio. Der Liebesgott Amor hat ihr den Jüngling im Traum gezeigt. Zur Charakterprüfung verpflichtet Venus nun Silvia zur Heirat mit einem völlig Unbekannten. Silvia schreckt zwar zurück, da ihr Herz bereits dem jungen Mann ihrer Träume gehört, gehorcht aber der Göttin. Selbst als Ascanio ihr entgegentritt, bleibt sie zunächst standhaft. Der Chor der Nymphen und Hirten ruft die Göttin Venus an, auf dass sie den Liebenden die Augen öffne und sie zusammenführe.

2. „Fuor di queste urne dolenti“
„Aus den Gräbern kehret nun wieder“
aus: *Lucio Silla* KV 135 (1772), 1. Akt, 8. Szene, Nr. 6
Text: Giovanni de Gamerra (1743–1803)
Handlung: Rom, nach dem Machtantritt des Diktators Lucio Silla (L. Cornelius Sulla), 82 v. Chr.

Der tot geglaubte Senator Cecilio kehrt aus der Verbannung nach Rom zurück und hofft, seine Braut Giunia dort zu sehen. Er erfährt, dass der Diktator und Erzfeind Lucio Silla alles daranlegt, Giunia für sich zu gewinnen. Aber selbst mit Drohungen vermag Silla keine Heirat zu erreichen, da Giunia Cecilio treu bleibt. Dennoch – eingeschüchtert von der aufbrodelnden Rachsucht Sillas – spielt Giunia mit dem Gedanken an erlösenden Selbstmord. Am Grab des Vaters sucht sie Beistand und stimmt mit dem Chor ihrer Begleiter einen Klagegesang an.

3. „Placido è il mar, andiamo“
„Still ist das Meer, zu Schiffe“
aus: *Idomeneo* KV 366 (1781), 2. Akt, 6. Szene, Nr. 15
Text: Giambattista Varesco (1735–1805)
Handlung: Insel Kreta, nach der Beendigung des trojanischen Krieges

Nach zehn Jahren kehrt die Flotte des Königs Idomeneo aus dem trojanischen Krieg zurück, gerät aber kurz vor der Ankunft in Seenot. Um den Meeresherr Poseidon zu besänftigen, will ihm Idomeneo das erste Lebewesen opfern, das er am Festland antrifft. Idamante, der Sohn Idomeneos, läuft nach Erhalt der falschen Meldung, sein Vater sei bei seiner Rückkehr ertrunken, verzweifelt zum Strand. Er ist somit das erste Lebewesen, das sein Vater bei seiner Landung sieht und damit vom Schicksal zum Tode ver-

dammt. Der König will jedoch den Sohn, der von alledem nichts weiß, schützen und schickt ihn mit Elektra, der auf Kreta gestrandeten Tochter Agamemnonns und unglücklich in Idamante Verliebten, zurück in die Heimat Argos. Dorthin soll er vor dem Zorne Poseidons fliehen. Vor dem Ablegen der Schiffe scheint das Meer noch ruhig zu sein.

4. „Singt dem großen Bassa Lieder“
aus: *Die Entführung aus dem Serail* KV 384 (1782),
1. Aufzug, 6. Auftritt, Nr. 5b
Text: Johann Gottlieb Stephanie der Jüngere nach einem Libretto von Christoph Friedrich Bretzner
Handlung: Mitte des 16. Jahrhunderts an der türkischen Küste

Der spanische Edelmann Belmonte erfährt, dass seine Braut Konstanze samt Zofe und Diener von Seeräubern gefangen genommen wurde und nun am Hofe des Bassa Selim in Gefangenschaft lebt. Bassa liebt Konstanze und möchte sie zu seiner Frau machen, doch diese bleibt Belmonte treu. Belmonte, bereits am Hofe angekommen, um die Gefangenen zu befreien, muss erst noch aus einem Versteck mit ansehen, wie Konstanze als Bassas Begleiterin von einer prunkvollen Lustfahrt zurückkommt und einem prächtigen Schiff entsteigt. Die Janitscharen begrüßen ihren Herren.

5. „Bassa Selim lebe lange“
aus: *Die Entführung aus dem Serail*,
3. Aufzug, letzter Auftritt, Nr. 21b

Um die geplante Flucht in die Tat umzusetzen, wird der Aufseher Osmin mit einem Betäubungstrunk in den Schlaf versetzt. Unglücklicherweise erwacht er zu früh und lässt die Flüchtenden festnehmen. Es stellt sich schließlich heraus, dass es sich bei Belmonte um den Sohn des ärgsten Feindes des Bassa handelt. Bassa Selim gibt daraufhin zunächst den Befehl, die Gefangenen zu martern. Doch statt Böses mit Bösem zu vergelten, schenkt er überraschend allen die Freiheit. In den Jubel der Freigelassenen stimmt das Gefolge der Janitscharen ein.

6. „Giovani liete fiori spargete“
„Muntere Jugend, streue ihm Blumen“
aus: *Le nozze di Figaro* (Die Hochzeit des Figaro)
KV 492 (1786), 1. Akt, 8. Szene, Nr. 8
Text: Lorenzo da Ponte nach der Komödie *La Folle Journée ou le Mariage de Figaro* von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais
Handlung: auf einem Schloss des Grafen Almaviva bei Sevilla, um 1780

Die Bediensteten Figaro und Susanna wollen bald heiraten, wozu sie die Zustimmung des Grafen benötigen. Das ihnen zugestandene Zimmer zwischen den Herrschaftsräumen lässt bei dem Paar jedoch schnell die Befürchtung aufkommen, dass der Graf im Hinblick auf

Susanna unedle Absichten verfolgt. Zwar hatte der Graf erst kürzlich das Recht der ersten Nacht abgeschafft, er beginnt aber schon, diesen Schritt bitter zu bereuen. Eine verwirrend zugespitzte Situation, voller Verdächtigungen und Begehrlichkeiten, löst sich durch einen überraschenden Auftritt von Landleuten, die dem Grafen für die Aufhebung des Herrenrechts danken.

7. „Bella vita militar“ / „Auf, wir ziehen froh ins Feld“
aus: *Così fan tutte* KV 588 (1790),
1. Akt, 5. Szene, Nr. 8
Text: Lorenzo da Ponte (1749–1838)
Handlung: Neapel, um 1790

Ferrando und Guglielmo sind so überzeugt von der Treue ihrer Zukünftigen, dass sie sich auf eine Wette mit dem lebensklugen Philosophen Don Alfonso einlassen, welcher genau diese Treue bezweifelt. Um die Damen auf die Probe zu stellen, erzählt Don Alfonso ihnen, die beiden Jünglinge müssten noch am selben Tag in den Krieg ziehen. Scheinbar verzweifelt nehmen die Männer Abschied von ihren Bräuten und besteigen unter dem Jubelchor der Menge das Schiff.

8. „O Isis und Osiris“
aus: *Die Zauberflöte* KV 620 (1791),
2. Aufzug, 20. Auftritt, Nr. 18
Text: Emanuel Schikaneder (1751–1812)
Handlung: im Lande der Phantasie

Prinz Tamino verliebt sich beim bloßen Anblick eines Bildes in Pamina. Gemeinsam mit dem Vogelfänger Papageno begibt er sich auf die Suche nach der entführten Tochter der Königin der Nacht. Während Papageno die Geraubte in Sarastros Palast findet und ihr die nahende Rettung durch den Prinzen verspricht, erfährt Tamino von einem Priester, dass Sarastro kein böser Menschenräuber, sondern vielmehr Wohltäter sei. Bevor Tamino allerdings die geliebte Pamina verdient, muss er Prüfungen bestehen. Die Priester äußern ihre Freude über den tapferen Tamino, der bald in den Kreis der Eingeweihten aufgenommen werden soll.

9. „Heil sei euch Geweihten“
aus: *Die Zauberflöte*,
2. Aufzug, 30. Auftritt, Schlusschor

Nachdem sie gemeinsam die letzte schwere Prüfung bestanden haben, werden Tamino und Pamina in den Kreis der Eingeweihten aufgenommen und ziehen mit Sarastro an der Spitze in den Tempel der Weisheit ein.

10. „Che del ciel, che degli Dei“
„Dass die Herrscher aller Welten“
aus: *La clemenza di Tito* KV 621 (1791),
2. Akt, 16. Szene, Nr. 24
Text: Caterino Mazzolà nach Pietro Metastasio
Handlung: Rom, zur Regierungszeit des Kaisers Titus (79–81)

Vitellia, die Tochter des früheren Kaisers Vitellius, ist überzeugt davon, dass der Thron ihr zustehe und nicht dem gegenwärtigen Kaiser Titus. Da dieser nicht beabsichtigt sie zu ehelichen, spinnt die Enttäuschte eine Intrige zu seiner Ermordung und instrumentalisiert dazu Sextus, den in sie verliebten Freund des Titus. Zum Wohl des Volkes entscheidet Titus sich überraschend dann doch zur Heirat mit Vitellia. Es ist jedoch zu spät, um den zum Mord an seinem Freund entschlossenen Sextus noch aufzuhalten. Ein von Sextus angezettelter Aufstand misslingt jedoch und der Anstifter soll den wilden Tieren zum Fraß vorgeworfen werden. Das Volk wartet im Kolosseum auf den Beginn des Spektakels.

Joseph Haydn

11. „Bell' ombra gradita“ / „Im kühlenden Schatten“
aus: *Le Pescatrici* (Die Fischerinnen)
Hob. XXVIII:4 (1769), 2. Akt, 11. Szene, Nr. 17
Text: Carlo Goldoni (1707–1793)
Handlung: eine Insel in Italien im 18. Jahrhundert

Prinz Lindoro kommt in ein kleines Fischerdorf, um nach der rechtmäßigen Thronerbin zu suchen, die als unbekanntes Kleinkind nach der Ermordung ihres Vaters dort aufgenommen wurde. Die jungen Fischerinnen Lesbina und Nerina fühlen sich zu etwas Besserem berufen und geben sich beide als die Gesuchte aus. Ihre Verehrer Frisellino und Burlotto sind davon wenig begeistert und wollen jeweils die andere als Prinzessin sehen; der Konflikt ist somit vorprogrammiert. Die zunächst ganz unbeteiligte wahre Prinzessin, Eurilda, wird von ihrem Ziehvater Masticcio zur Heirat gedrängt. Kurze Ruhe von diesen Wirrungen finden die Figuren „Im kühlenden Schatten“.

12. „Nume, che al mare sovrano imperi“
„Herrscher der Meere“
aus: *Le Pescatrici*, 3. Akt, 1. Szene, Nr. 35

Durch eine Probe wird die wahre Prinzessin ermittelt. Eurilda wählt nicht, wie die anderen beiden Fischerinnen, Gold oder Edelsteine aus, sondern den Dolch, mit dem damals ihr Vater erstochen wurde. Beim bloßen Anfassen der Waffe fällt sie in Ohnmacht. Dies wird als Beweis dafür anerkannt, dass sie die Tochter des ermordeten Königs ist. Masticcio schwört bei Neptun, dass er tatsächlich nur der Ziehvater Eurildas ist.

13. „Soavi zeffiri al mar c’invitano“
 „Ruhiger Wellenschlag“
 aus: *Le Pescatrici*, 3. Akt, 8. Szene, Nr. 41

Nachdem der Prinz die verlorene Königstochter gefunden hat, verlobt er sich mit ihr. Gemeinsam gehen sie an Bord eines Schiffes, das sie in ihre alte und zukünftige Heimat bringen soll.

14. „O Luna lucente, die Febo sorella“
 „O Mond, Phoebens Schwester“
 aus: *Il Mondo della Luna* (Die Welt auf dem Monde)
 Hob. XXVIII:7 (1777), 1. Akt, 1. Szene, Nr. 2a
 Text: Carlo Goldini / Handlung: Venedig, um 1750

Der reiche Kaufmann Buonafede achtet streng auf den Umgang seiner beiden Töchter und sperrt sie zu Hause ein. Die Mädchen haben sich aber schon in der Männerwelt umgesehen und ihre jeweilige Wahl getroffen. Nun gilt es noch, den Vater mittels einer List zu überzeugen: Dessen Begeisterung für den Mond ausnützend, gibt sich Ecclitico, der Auserwählte seiner Tochter Clarissa, als Astrologe und Doktor aus Bologna aus. Er lässt Buonafede durch ein Fernrohr scheinbar die Welt auf dem Mond sehen. Ecclitico und vier seiner angeblichen Schüler besingen den Mond.

15. „Più la belva nel bosco non freme“
 „Nicht in Furcht muss das Wild“
 aus: *La Fedeltà premiata* (Die belohnte Treue)
 Hob. XXVIII:10 (1780), 2. Akt, Nr. 34
 Text: Giambattista Lorenzi (1721–1807)
 Handlung: Cumae bei Neapel, in der Antike

Ein Tempelfrevel erzürnt die Jagdgöttin Diana so sehr, dass nun solange jedes Jahr die zwei treuesten Liebespaare einem Seeungeheuer geopfert werden müssen, bis sich ein Held freiwillig dem Tode hingibt. Das einzig wirkliche Liebespaar gerät auch in das überbordende Intrigenspiel, da nur der weibliche Part um die über ihnen schwebende Drohung weiß, während der männliche an der scheinbaren Zurückweisung beinahe zerbricht. Zu Ehren der Göttin hat eine Jagd stattgefunden.

16. „Finché circola il vigore“
 „Stehst du kraftvoll noch im Leben“
 aus: *L’Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice*,
 (Die Seele des Philosophen oder
 Orpheus und Eurydice) Hob. XXVIII:13 (1791),
 2. Akt, 1. Szene, Nr. 12
 Text: Carlo Francesco Badini (exakte Lebensdaten
 unbekannt, evtl. 1715–1810)
 Handlung: antikes Griechenland

Orpheus’ mythische Gabe, durch Gesang und Musik auch Tiere besänftigen zu können, rettet die im Wald bedrohte Euridike. Als Liebespaar kehren sie zum Haus von Euridikes Vater, König Kreon, zurück, der einer Vermählung zustimmt. Während die beiden liebestrunken in die Zukunft

blicken, gemahnt der Chor zur Vorsicht: Alles Glück auf Erden sei endlich.

17. „Ah, sposo infelice“
 „Auf ewig nun beweine“
 aus: *L’Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice*,
 3. Akt, 1. Szene, Nr. 21

In einem unbeobachteten Moment kommt der Neuvermählten ein Verehrer aus alten Zeiten in die Quere. Beim Fluchtversuch wird Euridike von einer Schlange gebissen und stirbt. Am Grab trauern König Kreon, Orpheus und der Chor um die scheinbar Verstorbene.

18. „La giustizia in cor regina“
 „Mög nun Mut den Schritt dir lenken“
 aus: *L’Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice*,
 3. Akt, 4. Szene, Nr. 29

Orpheus sucht in seiner Verzweiflung bei einer Sybille Rat. Ein freundlicher Genius erscheint und bietet seine Hilfe bei der Suche nach Euridike an. Der Chor spricht Mut zu.

19. „Infelici ombre dolenti“
 „Fünfmal hundert Jahr“
 aus: *L’Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice*,
 4. Akt, 1. Szene, Nr. 31

Orpheus und der Genius sind am Ufer des Lethe angelangt. Der Fluss des Vergessens trennt das Reich der Lebenden vom Totenreich. Dort singt der Chor der Schatten.

Foreword

The 250th anniversary of Wolfgang Amadeus Mozart's birth and the 200th anniversary of Johann Michael Haydn's death prompted Carus-Verlag in 2006 to publish a portrait series, combining musical works by Mozart father and son, and the Haydn brothers, and making these works available in practical performing editions for choirs. The present volume continues this initiative, taking a look at the operatic output of Wolfgang Amadeus Mozart and Joseph Haydn.

For both composers, the genre of opera played a central role in their musical careers and output. While Mozart's masterpieces retain a firm place in the schedules of international opera houses to this day, Joseph Haydn's importance as an opera composer has remained marginal. The selection of choruses presented in this volume should serve to demonstrate that this has little to do with the compositional quality of Haydn's work.

Joseph Haydn composed the majority of his output of 24 operas (half of which are considered to be lost) between 1761 and 1791, when he was engaged as court musician at Schloss Eszterháza (now in Hungary). From 1776 to 1784 he was entirely responsible for directing the opera theater there, and, in addition to composing new works for the rather conservative court, with its taste for Italian opera, also had to organize every opera production and conduct all performances. During this period Haydn rehearsed and performed several works at Eszterháza by Mozart, his personal friend.

In his choice of new works for the opera theatre, particularly with his new compositions, he had to adhere to the forces which the court made available to him in terms of singers and instrumentalists. So, for example, in Eszterháza Haydn had no chorus, which he compensated for by bringing together several soloists to form larger ensembles. Nowadays, musicologists regard his having to rely on conditions at the royal court as a main reason for his lesser status in international opera houses. Haydn himself turned down the performance of one of his operas in Prague in 1787, for instance, with the following comment:

I cannot help you in this case, because all my operas are too closely matched to our personnel [...], and in addition to that, I would never be able to produce the effect which I tailored to a particular place.¹

Only in his last stage work, the opera *L'Anima del Filosofo* (Orpheus and Eurydice) written in 1791 for London, was Haydn freed from having to consider the rather modest caliber of a conservative provincial theater. But its performance was prohibited by the authorities and the work ultimately remained unfinished. Nevertheless, in this opera there are numerous extremely artfully composed choruses, a few of which are included in the present edition.

For Wolfgang Amadeus Mozart, opera was certainly his favorite genre. By contrast with Haydn's music theatre works, almost all of his output is known throughout the world. In chronological sequence, this volume includes choruses from his Italian buffo works (the Da Ponte operas)

and his German operas (*Die Entführung aus dem Serail* and *Die Zauberflöte*). Two choruses from less fully mature early works (*Ascanio in Alba* and *Lucio Silla*) also find a place in the volume. However, Mozart's heart lay in *opera seria*: he wanted to compose "italienisch, nicht teütsch, seriös, nicht buffa [...]"² (Italian, not German, serious, not light). In the works of this genre (*Idomeneo* and *La Clemenza di Tito*), the chorus, following in the style of the French *Tragedie lyrique*, appeared more frequently and to a greater extent as the carrier of the plot.

In this edition all of the Italian opera texts have a singable German translation, but this does not (nor is it intended to) correspond word for word.

Stuttgart, December 2015
Translation: Elizabeth Robinson

Johannes Knecht

¹ Karl Geiringer, *Joseph Haydn*, revised and expanded new edition, Mainz: Schott Music, 2009, p. 413.

² In a letter of 1778, quoted in Manfred Hermann Schmid, *Mozarts Opern. Ein musikalischer Werkführer*, Munich: C. H. Beck, 2009, p. 16.

For the Mozart/Haydn Opera Choruses a further edition is available: Choir and Piano (Carus 2.653).

1. Scendi celeste Venere / Göttliche Venus, steig herab

aus: *Ascanio in Alba* KV 111

2. Teil, 6. Szene, Nr. 28

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro di Pastori, e Ninfe o Pastorelle

Andante

Pianoforte

Piano introduction for the first system, marked 'Pianoforte' and 'crescendo'. The music is in G major and 3/4 time, featuring a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a simple bass line in the left hand.

5 *f*

S
A

Scen - di ce - le - ste Ve - ne - re, scen - di ce - le - ste Ve - ne - re;
Gött - li - che Ve - nus, steig he - rab, gött - li - che Ve - nus, steig he - r-

T
B

f

Vocal staves for Soprano (S) and Alto (A) with lyrics. The music is in G major and 3/4 time, featuring a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a simple bass line in the left hand.

10

se - gno, la - scia - ne il dol - ce pe - ram - mo o - gnor.
bli - hen, dass sie mit ste - tem Glü - Sehn - sucht stillt.

Vocal staves for Tenor (T) and Bass (B) with lyrics. The music is in G major and 3/4 time, featuring a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a simple bass line in the left hand.

16

Scen - di ce - le - ste Ve - ne - re, scen - di, scen - di,
Gött - li - che he - rab, o kom - me zu uns nie - der,

S
- ne - re, ce - le - ste Ve - ne - re, scen - di,
he - rab, o kom - me zu uns her - nie - der,

Scen - di ce - le - ste Ve - ne - re, scen - ste
Gött - li - che Ve - nus, komm zu uns nie - nus,

Scen - di ce - le - ste Ve - ne - re, scen -
Gött - li - che Ve - nus, komm zu uns nie -

Vocal staves for Soprano (S) and Bass (B) with lyrics. The music is in G major and 3/4 time, featuring a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a simple bass line in the left hand.

scen - di ce - le - ste Ve - ne - re, scen - di; e del tuo a - mo - re in
 gött - li - che Ve - nus, komm zu uns nie - der, lass uns die Lie - be er -

scen - di ce - le - ste Ve - ne - re, scen - di; e del tuo a - mo - - -
 gött - li - che Ve - nus, komm zu uns nie - der, lass uns die Lieb - - -

8 Ve - ne - re, ce - le - ste Ve - ne - re, scen - di;
 steig he - rab, o kom - me zu uns her - nie - der;

Ve - ne - re, scen - di, scen - di; e del
 steig he - rab, komm her - nie - der, lass de'

se - gno la - scia - ne il dol - ce pe - gno, la
 blü - hen, dass sie mit ste - tem Glü - hen, dass

- - - - - re in se - gno sc dol - ce
 er - bli - h - ste - tem

8 e del tuo a - mo - re in se - gno, in scia - ne il dol - ce
 lass uns die Lie - be aufs Neu - e er - sie mit ste - tem

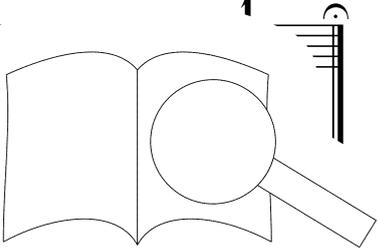
mo - re, a - mo - la - scia - ne il dol - ce
 Lieb aufs Neu - dass sie mit ste - tem

pe - gno, che so mo o - gnor, che so - spi -
 Glü - hen in v sucht stillt, in uns die

p

p

mo o - gnor, che so - spi - ram - mo o - gr
 sucht stillt, die ew - ge Sehn - sucht sti



2. Fuor di queste urne dolenti / Aus den Gräbern kehret nun wieder

aus: *Lucio Silla* KV 135

1. Akt, 8. Szene, Nr. 6

Coro ed arioso (GIUNIA)

Wolfgang Amadeus Mozart

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Adagio

Pianoforte

S
A
T
B

Fuor di que - ste
Aus den Grä - bern

Fuor di que - ste
Aus den Grä - bern

Fuor di
Aus den

Fuor di que - ste
Aus den Grä - bern

ur - ne do - len - ti deh n' u - sci - te
keh - ret nun wie - der, teu - re See - len

ur - ne do - len - ti deh
keh - ret nun wie - der, teu

ur - ne do - len - ti deh n' u
keh - ret nun wie - der, See - len

ur - ne do - len - ti deh n' u - sci - te al - me o - no -
keh - ret nun wie - der, See - len uns - rer wür - di - gen

ur - ne do - len - ti dr
keh - ret nun wie - der, See an. di - gen Vä - ter, un - se - rer Vä - ter, uns - rer

fuor di que - len - ti
aus den Grä wie - der,

ra - te, ar - ne do - len - ti deh n' u - sci - te
Vä - ter, keh - ret nun wie - der, See - len uns - rer

a no - ra - te, e sde - gno - se ven - di - ca - te
di - gen Vä - ter, neh - met Ra - che am Ver - rä - ter

PROBEN

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

e sde - gno - se ven - di - ca - te la ro - ma - na
 neh - met Ra - che am Ver - rä - ter, der die Frei - heit

e sde - gno - se ven - di - ca - te la ro -
 neh - met Ra - che am Ver - rä - ter, der die

e sde - gno - se ven - di - ca - te la ro -
 neh - met Ra - che am Ver - rä - ter, der die

e sde - gno - se ven - di - ca - te la ro - ma -
 neh - met Ra - che am Ver - rä - ter, der die Frei -

li - ber - tà, la ro - ma - na li -
 Rom ge - raubt, der die Frei - heit Rom

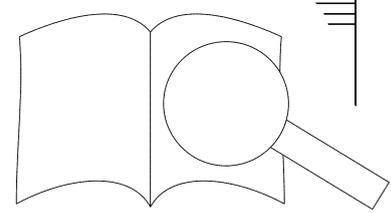
ma - na li - ber - tà, la ro - ma - na
 Frei - heit Rom ge - raubt, der die Frei - heit

ma - na li - ber - tà, la ro - ma - na li -
 Frei - heit Rom ge - raubt, der die F. n se - raubt,

li - ber - tà, la ro - ma - na li -
 Rom ge - raubt, om ge - raubt,

e sde - gno - se ven - di - ca - te la ro - ma - na li - ber - tà, e sde -
 neh - met Ra - che am Ver - rä - ter, der die Frei - heit Rom ge - raubt, neh - met

- se ca - te la ro - ma - na li - ber - tà, la ro - ma - na li -
 - cl - rä - ter, der die Frei - heit Rom ge - raubt, der die Frei - heit Rom



Aria (GIUNIA)

Molto adagio

GIUNIA (Soprano)

50

27

deh — ti mo - va - no, deh ti mo - va - no a pie - tà, deh ti — mo - va - no a pie -
 füh - le du — mit mir, füh - le du — mit mir und tei - le — mei - nen Schmerz, und

82

Allegro *f*

tà, — a — pie - tà, — a — pie - tà. Il su - per - bo, il su - per - bo, che di
 tei - le, — und — teil — mei - nen — Schmerz. Je - ner Stol - ze, der die Zü - gel Roms er -

Il su - per - bo, il su - per - bo, che di
 Je - ner Stol - ze, der die Zü - gel Roms er -

Il su - per - bo, il su - per - bo, che di
 Je - ner Stol - ze, der die Zü - gel Roms er -

Il su - per - bo, il su - per - bo, che di
 Je - ner Stol - ze, der die Zü - gel Roms er -

87

Ro - ma strin - ge - in Cam - pi -
 grif - fen, der der - su - zur Macht ge -

Ro - ma strin - ge i lac - ci am - pi - do - glio,
 grif - fen, der ge - walt - sam Macht ge - kom - men,

Ro - ma strin - ge in Cam - pi - do - glio,
 grif - fen, der ge - walt - sam zur Macht ge - kom - men,

Ro - ma strin - ge in Cam - pi - do - glio,
 grif - fen, der ge - walt - sam zur Macht ge - kom - men,

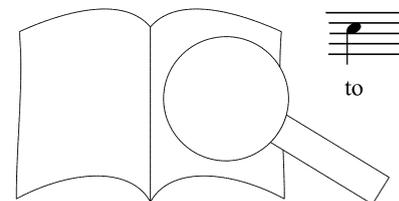
92

do - glio, strin - ge i lac - ci in Cam - pi - do - glio, ro - ve - scia - to
 kom - men, durch Ge - walt zur Macht ge - kom - men, ihm sei heut der

do - glio, strin - ge i lac - ci in Cam - pi - do - glio, ro - ve - scia - to
 kom - men, durch Ge - walt zur Macht ge - kom - men, ihm sei heut der

do - glio, strin - ge i lac - ci in Cam - pi - do - glio, ro - ve - scia - to
 kom - men, durch Ge - walt zur Macht ge - kom - men, ihm sei heut der

do - glio, strin - ge i lac - ci in Cam - pi - do - glio, ro - ve - scia - to
 kom - men, durch Ge - walt zur Macht ge - kom - men, ihm sei heut der



og - gi dal sog - lio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà, ro - ve - scia - to
 Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit, ihm sei heut - der

og - gi dal sog - lio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà, ro - ve -
 Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit, ihm - sei -

8 og - gi dal sog - lio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà, ro - ve -
 Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit, ihm sei

og - gi dal sog - lio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà, ro - ve - scia -
 Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit, ihm sei heut

og - gi dal so - glio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà,
 Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit,

scia - to og - gi dal so - glio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà, sem - pio ad
 heut - der Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit, Zeit, Zei - chen

8 scia - to og - gi dal so - glio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà, sem - pio ad
 heut - der Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit, Zeit, als ein Zei - chen

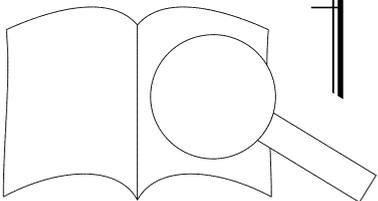
og - gi dal so - glio sia d'e - sem - pio ad o - gni e - tà, sem - pio ad
 Thron noch ge - nom - men als ein Zei - chen für al - le Zeit, Zeit, als ein Zei - chen

o - gni e - tà, ro - ve - scia - to og - gi dal so - glio sia d'e -
 al - ler - Zeit, ihm sei heut noch der Thron ge - nom - men als ein

- p. o - gni e - tà, sia d'e - sem - pio ad o - gni e - t
 - c. ir al - le Zeit, als ein Zei - chen al - ler - t

tr
tr

2



3. Placido è il mar, andiamo / Still ist das Meer, zu Schiffe

aus: *Idomeneo* KV 366
2. Akt, 6. Szene, Nr. 15

Wolfgang Amadeus Mozart

Coro ed aria (ELETTRA)

Andantino

S
A

Pla - ci - do è il mar, an - dia - mo, tut - to ci ras - si - cu - ra, tut - to,
Still ist das Meer, zu Schif - fe! Al - les gibt Mut dem Her - zen, al - les,

T
B

6

tut - to, tut - to ci ras - si - cu - ra. Fe - li - ce a - vre su
al - les, al - les gibt Mut dem Her - zen, lasst uns die glück - lich die

11

su, par - tia - mo or or, fe - tu - ra, su su, par - tia - mo or
Fahrt wird glück - lich sein, lich - ten, die Fahrt, die Fahrt, die

su, par - tia - mo or or, fe - li - -vrem ven - tu - ra, su su, par - tia - mo or
Fahrt wird glück - lich sein, die Fahrt, die Fahrt, die

8

ie An - ker lich - ten, die Fahrt, die Fahrt, die

9

si a - vrem, fe - li - ce a - vrem ven - tu - ra, su su, par - tia - mo or
die An - ker lich - ten, die An - ker lich - ten, die Fahrt, die Fahrt, die

14

tia - mo or or, su su, par - tia - mo or or, su su, f
glück - lich sein, die Fahrt wird glück - lich sein, die Fahrt w

15

par -

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aria (ELETTRA)

22

p

20

Pianoforte

tia - mo or or.
glück - lich sein.

47

p

Pla - ci - do è il mar, an - dia - mo, tut - to ci ras - si - cu - ra, tut - to, tut - to,
Still ist das Meer, zu Schif - fe! Al - les gibt Mut dem Her - zen, al - les, al - '

53

f

p

tut - to ci ras - si - cu - ra. Fe - li - ce a - vrem ven - tu su
al - les gibt Mut dem Her - zen, lasst uns die An - ker lich glück - lich
fe - lasst

58

f

p

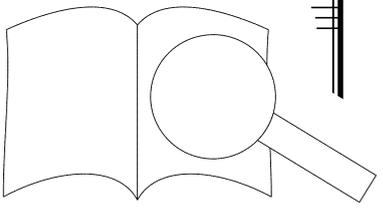
or, fe - li - ce a - vrem ven - mo or or, par - tia - mo or or, su
sein, lasst uns die An - ker aahrt, die Fahrt wird glück - lich sein, die
or, fe - li - ce sein, die Fahrt sein, die Fahrt, die Fahrt wird glück - lich sein, die
fe - li - ce ra, su su, par - tia - mo or or, par - tia - mo or or, su
lasst uns - di. uch - ten, die Fahrt, die Fahrt, die Fahrt wird glück - lich sein, die
li - ce a - vrem ven - tu - ra, su su, par - tia - mo or or, par - tia - mo or or, su
An - ker lich - ten, die Fahrt, die Fahrt, die Fahrt wird glück - lich sein, die

64

f

p

su, - mo or or, - su su, - par - tia - mo or or, - su su, - par - t
glück - lich sein, die Fahrt wird glück - lich sein, die Fahrt wird glück - lich sein, die Fahrt wird glück - lich sein, die



4. Singt dem großen Bassa Lieder

aus: *Die Entführung aus dem Serail* KV 384

1. Aufzug, 6. Auftritt, Nr. 5b

Chor der Janitscharen

Wolfgang Amadeus Mozart

Allegro

Pianoforte

Piano introduction in 2/4 time, marked *f* (forte). The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in both hands.

10

S
A
T
B

Singt dem gro - ßen Bas - sa Lie - der, dem gro - ßen Bas - sa Lie - der, tö - ne,

Four vocal staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) with lyrics. The music is in 2/4 time.

21

und vom U - fer hal - le wi - der, vom U - fe

er Lie - der Ju - bel -

Continuation of the vocal staves with lyrics. The music is in 2/4 time.

31

uns - rer Lie - der

klang, uns - rer Lie - der Ju - bel - klang.

Continuation of the vocal staves with lyrics. The music is in 2/4 time.

42

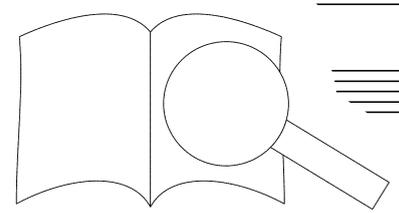
dich sanf - ter, sanf - ter, wal - len - de Flut!

Solo

Eb - ne dich sanf - ter, wal - lei

ent - ge - gen, kühl - len - de Win - de, eb - ne dich sanf - ter, wal - lei

Continuation of the vocal staves with lyrics. The music is in 2/4 time. A 'Solo' marking is present for the Soprano part.



Singt ihm ein-

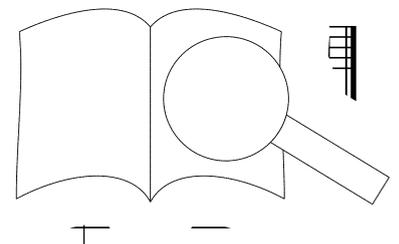
Singt ihm der Lie-be Freu - - - den ins Herz! Weht ihm ent - ge -
Singt ihm der Lie-be Freu-den ins Herz! Singt ihm ent - ge -
ge - gen, flie - gen - de Chö - re, singt ihm der Lie - be Freu - den ins Herz! Singt ihm ent - ge -

gen, küh - len - de Win - de; eb - ne dich sanf - ter, wa!
gen, küh - len - de Win - de; eb - ne dich sanf -
gen, flie - gen - de Chö - re, singt ihm der Lie - be, der
gen, flie - gen - de Chö - re, singt ihm der Lie - den ins Herz!

Coro
Singt dem gro - ßen Bas - sa as - sa Lie - der, tö - ne,
Singt dem gro - ßen Bas - sa as - sa Lie - der, tö - ne,

feu - ri - ger Ge - sange - fer hal - le wi - der, vom U - fer hal - le wi - der uns - rer

er Lie - der er Lie - der
er Lie - der Ju - bel - klang, uns - rer Lie - der



5. Bassa Selim lebe lange

aus: *Die Entführung aus dem Serail* KV 384

3. Aufzug, letzter Auftritt, Nr. 21b

Wolfgang Amadeus Mozart

Chor der Janitscharen

Allegro vivace

Pianoforte

8 H

8 H

The piano introduction consists of two staves in 2/4 time. The right hand starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand starts with a half note G3, followed by quarter notes A3, B3, C4, B3, A3, G3. The piece ends with a final G4 in the right hand and G3 in the left hand.

14 *f*

S A

T B

f

Bas - sa Se - lim le - be - lan -

The vocal staves begin at measure 14. The Soprano and Alto parts start with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, G4. The Tenor and Bass parts start with a half note G3, followed by quarter notes A3, B3, C4, B3, A3, G3. The lyrics are 'Bas - sa Se - lim le - be - lan -'.

23

lan - ge, lan - ge, lan - ge! Eh - re sei sein - en sei sein Ei - gen - tum!

The piano accompaniment continues from measure 23. The right hand has a steady eighth-note accompaniment. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. The lyrics are 'lan - ge, lan - ge, lan - ge! Eh - re sei sein - en sei sein Ei - gen - tum!'.

33 *p*

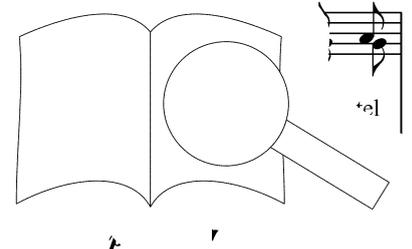
Sei - ne hol - en Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von Ruhm, Bas - sa

p *f*

The piano accompaniment continues from measure 33. The right hand has a steady eighth-note accompaniment. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. The lyrics are 'Sei - ne hol - en Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von Ruhm, Bas - sa'.

lan - ge! Eh - re sei sein Ei - gen - tum, Eh - re sei sein Ei - gen - t

The piano accompaniment continues from measure 37. The right hand has a steady eighth-note accompaniment. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. The lyrics are 'lan - ge! Eh - re sei sein Ei - gen - tum, Eh - re sei sein Ei - gen - t'.



48

pran-ge voll von Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von Ruhm! Bas - sa Se - lim le - be lan - ge! Eh - re

55

sei sein Ei - gen - tum, Eh - re sei sein Ei - gen - tum! Bas - sa Se - lim le - be lan -

64

- ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge! Eh - re sei sein Ei - gen - tum,

74

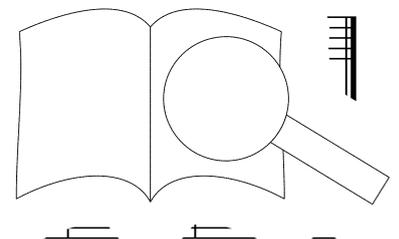
Eh - re sei sein Ei - gen - tum! pran - ge voll von Ju - bel, voll von

82

Ruhm, sei - ne he - l - l von Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von

89

Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von



6. Giovani liete fiori spargete / Muntere Jugend, streue ihm Blumen

aus: *Le nozze di Figaro* (Die Hochzeit des Figaro) KV 492

1. Akt, 8. Szene, Nr. 8

Wolfgang Amadeus Mozart

Coro

Allegro **6/8** **Pianoforte**

S
A

T
B

f *p* *f* *p*

Gio - va - ni lie - te fio - ri spar - ge - te
Mun - te - re Ju - gend, streu - e ihm Blu - men,

13 *f* *p* *f*

da - van - ti il no - bi - le no - stro si - gnor. Il suo gran
jauchzt all mit Tanz und Sang vor un - serm Herrn. Er schützt die

20 *p* *f*

tat - to d'un più bel fio - re l' - d'un più bel fio - re
Tu - gend, dankt ihm, dem bes - ten, dankt ihm, dem bes - ten,

27 *p* *f*

l'al - mo can - r' te fio - ri spar - ge - te da - van - ti il no - bi - le
gnä - di - gen gend, streu - e ihm Blu - men, jauchzt all mit Tanz und Sang

32 *p* *f*

1 2

no - stro si - gnor, no - stro si - gnor, no - stro
vor un - serm Herrn, vor un - serm Herrn, vor un -

7. Bella vita militar / Auf, wir ziehen froh ins Feld

aus: *Così fan tutte* KV 588

1. Akt, 5. Szene, Nr. 8

Wolfgang Amadeus Mozart

Coro *

Maestoso

S
A

Bel - la vi - ta mi - li - tar! Bel - la vi - ta mi - li - tar! O - gni dì si can - gia
Auf, wir zie - hen froh ins Feld! Auf, wir zie - hen froh ins Feld! Uns mit Ehr und Ruhm zu

T
B

6

lo - co, og - gi mol - to, do - man po - co, o - ra in ter - ra ed or sul
krän - zen und als Hel - den einst zu glän - zen, kämp - fen wir mit tapf - re'

11

Pianoforte

gor di trom - be, e pif - fe - ri; op - pi, e bom - be
pe - ten schmet - ternd schal - len don - nernd knal - len,

16

- cio, e al - l'a - ni - ma, va - ga sol di tri - on -
el - den fürs Va - ter - land, das ihm Sie - ges - krän - ze

21

vi - ta mi - li - tar! Bel - la vi -
ihm Sie - ges - krän - ze wand, das ihm Sie -

* Originaltonart: D-Dur / Original key: D Major

8. O Isis und Osiris

aus: *Die Zauberflöte* KV 620
2. Aufzug, 20. Auftritt, Nr. 18

Wolfgang Amadeus Mozart

Chor der Priester

Adagio

Pianoforte

Tenore I
Tenore II
Basso

O I - sis und O - si - ris, wel - che Won-ne! Die düs - tre

Nacht ver-scheucht der Glanz der Son-ne. Bald fühlt der ed - le Jüng-ling neu

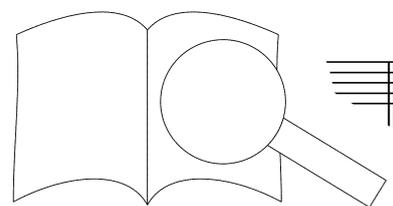
bald ist er un-serm Diens-te ganz er - ge - ben. Sein Geist ist

kühn, sein Herz ist rein, in kühn, sein Herz ist rein,

ein ist kühn, sein Herz ist rein,

ser wür-dig sein, bald, bald, bald wird er

ser wür-dig sein, wür-dig sein,



*10. Che del ciel, che degli Dei / Dass die Herrscher aller Welten

aus: *La clemenza di Tito* KV 621

2. Akt, 16. Szene, Nr. 24

Coro

Wolfgang Amadeus Mozart

Andante maestoso Pianoforte

9

S
A

T
B

Che del ciel, che de - gli
Dass die Herr - scher al - ler

14

De - i tu il pen - sier, l'a - mor tu se - i, grand' E - roe, nel gi - ro an - gu - sto
Wel - ten treu - lich sich dir zu - ge - sell - ten, dass sie dei - ner seg - nend den - ken,

20

di. Ma, ma ca - gion di ma - ra - - gh. i - ce Au - gu - sto, che gli
liebt, und, und wer wagt es zu er i - ce Au - gu - sto, che gli
Ster - nen - sit - zen Göt - ter

26

Dei chi lor so - mi - co - si, cu - sto - di - sca - no co - si, — che gli
den Au - gust be - schü te - den gibt, der der Welt den Frie - den gibt, — dass sie

32

chi mi - glia, cu - sto - di - sca - no, co - si. cu - sto - di - sca - n
Au - schüt - zen, der der Welt den Frie - den gibt, der der Welt den Fi

* Nr. 9 siehe S. 24f. / No. 9 see page 24f.

9. Heil sei euch Geweihten

aus: Die Zauberflöte KV 620

2. Aufzug, 30. Auftritt, Schlusschor

Schlusschor

Wolfgang Amadeus Mozart

Andante

Pianoforte

Soprano Alto

Heil sei euch Ge - weih - ten!

Basso

6

Heil sei euch Ge - weih - ten!

Ihr dran - get durch Nacht!

Ihr dran -

12

Dank! Dank! Dank! Dank!

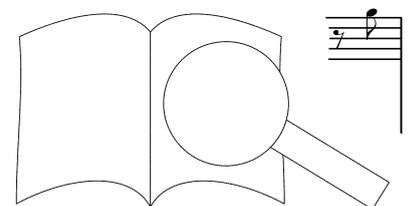
ris! Dank!

17

Dank!

Es

sie die Stär - ke und krö - net zum Lohn die Schön - heit und We



36

Es sieg - te die Stär - ke, es sieg - te die

p

43

Stär - ke und krö - net zum Lohn, und krö - net zum Lohn die

cresc. *f*

51

Schön - heit und Weis - heit mit e - wi - ger

p

die Schön - heit und Weis - heit wi - on',

59

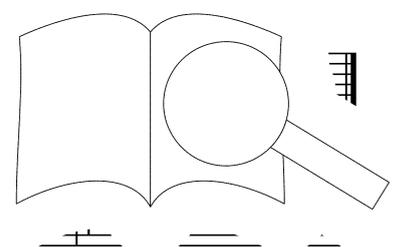
Schön - heit und Weis - heit mit e - wi - ger Kron'. Es

die Schön - heit heit mit e - wi - ger Kron'. *f*

66

sieg - te zum Lohn die Schön - heit und Weis - heit mit e - wi - ger

mit e - wi - ger Kron', mit e - wi - ger K



11. Bell' ombra gradita / Im kühlenden Schatten

aus: *Le Pescatrici* (Die Fischerinnen) Hob. XXVIII:4
2. Akt, 11. Szene, Nr. 17

Joseph Haydn 1732–1809
Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro

Andante **16** **Pianoforte**

19 **f** **p**

Soprano I (LESBINA)
Soprano II (NERINA)
Alto (EURILDA)
Tenore I (FRISELLINO)
Tenore II (BURLOTTO)
Basso (MASTRICCO)

Bell' om-bra gra-di-ta, bell' au-ra di-let-ta, bell' om-bra, bell'
Im küh-len-den Schat-ten, auf grü-nen-den Mat-ten, im auf

Bell' om-bra gra-di-ta, bell' au-ra di-let-ta, bell' om-bra, bell'
Im küh-len-den Schat-ten, auf grü-nen-den Mat-ten, im auf

Bell' om-bra gra-di-ta, bell' au-ra di-let-ta, bell' om-bra, bell'
Im küh-len-den Schat-ten, auf grü-nen-den Mat-ten, im auf

Bell' om-bra gra-di-ta, bell' au-ra di-let-ta, bell' om-bra, bell'
Im küh-len-den Schat-ten, auf grü-nen-den Mat-ten, im auf

Bell' om-bra gra-di-ta, bell' au-ra di-let-ta, bell' om-bra, bell'
Im küh-len-den Schat-ten, auf grü-nen-den Mat-ten, im auf

Bell' om-bra gra-di-ta, bell' au-ra di-let-ta, bell' om-bra, bell'
Im küh-len-den Schat-ten, auf grü-nen-den Mat-ten, im auf

26 **f**

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den Mat-ter ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

au-ra di-let-ta. ma a, che dol-ce pia-cer! Bell' om-bra gra-
grü-nen-den ben, welch sü-ßer Ge-nuss. Im küh-len-den

di - ta, bell' au - ra di let - ta. Che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che
 Schat - ten, auf grü - nen - den Mat - ten, welch herr - li - ches Le - ben, welch sü - ßer Ge - nuss, wie

au - ra di - let - ta. Che a - ma - bi - le vi - ta, che vi - ta, che dol - ce pia - cer, che
 grü - nen - den Mat - ten, welch herr - li - ches Le - ben, welch Le - ben, welch sü - ßer Ge - nuss, wie

- - - - - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che
 - - - - - li - ches Le - ben, welch sü - ßer Ge - nuss, wie

di - ta, bell' au - ra di - let - ta. Che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia
 Schat - ten, auf grü - nen - den Mat - ten, welch herr - li - ches Le - ben, welch sü - ßer Ge

- - - - - bi - le vi - ta, che
 - - - - - li - ches Le - ben, we'

au - ra di - let - ta. Che a - ma - bi - le vi - ta, che vi - ta, che dol - ce pia - cer, che
 grü - nen - den Mat - ten, welch herr - li - ches Le - ben, welch Le - ben, welch sü - ßer Ge - nuss, wie

dol - ce, che a - ma - bi - le, che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che dol - ce pia - cer!
 herr - lich, wie wun - der - bar, welch herr - lich - es Ge - nuss, welch sü - ßer Ge - nuss!

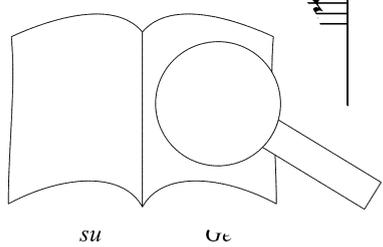
dol - ce, che a - ma - bi - le, che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che dol - ce pia - cer!
 herr - lich, wie wun - der - bar, welch herr - lich - es Ge - nuss, welch sü - ßer Ge - nuss!

dol - ce, che a - ma - bi - le, che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che dol - ce pia - cer!
 herr - lich, wie wun - der - bar, welch herr - lich - es Ge - nuss, welch sü - ßer Ge - nuss!

dol - ce, che a - ma - bi - le, che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che dol - ce pia - cer!
 herr - lich, wie wun - der - bar, welch herr - lich - es Ge - nuss, welch sü - ßer Ge - nuss!

dol - ce, che a - ma - bi - le, che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che dol - ce pia - cer!
 herr - lich, wie wun - der - bar, welch herr - lich - es Ge - nuss, welch sü - ßer Ge - nuss!

dol - ce, che a - ma - bi - le, che a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, che dol - ce pia - cer!
 herr - lich, wie wun - der - bar, welch herr - lich - es Ge - nuss, welch sü - ßer Ge - nuss!



48

58

(MASTRICCO)

Basso solo

A - mi - ci, se - dia - mo, e in pa - ce go - dia - mo
 Nehmt an - drum in Frie - den, was Gott uns be - schie - den

64

quel be - ne che il cie - lo noi - la - sci
 an Gu - tem und Schö - nem, so - gibt's

69

pa - ce go - dia - mo quel be - ne ch
 an - drum in Frie - den, was Gott - uns sc. .a - scia go -
 gibt's - kein Ver -

74

Che a - ma - bi - le vi - cer, - che a - ma - bi - le
 Welch herr - li - ches Le - se - nuss, - welch herr - li - ches

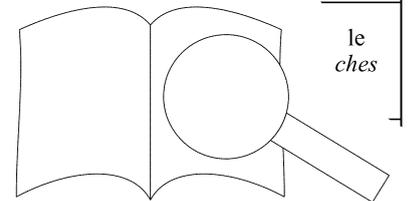
ti - ta, che dol - ce pia - cer, - che
 Le - ben, welch sü - ßer Ge - nuss, - welch

Che - - - - - bi - le
 - - - - - li - ches

a - ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, - che
 welch herr - li - ches Le - ben, welch sü - ßer Ge - nuss, - welch

- ma - bi - le vi - ta, che dol - ce pia - cer, - le
 ch herr - li - ches Le - ben, welch sü - ßer Ge - nuss, ches

der. Che a - ma - - - - -
 druss. Welch herr - - - - -



12. Nume, che al mare sovrano imperi / Herrscher der Meere

aus: *Le Pescatrici* (Die Fischerinnen) Hob. XXVIII:4

3. Akt, 1. Szene, Nr. 35

Joseph Haydn

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro

Allegro

Pianoforte

Soprano
Alto
(EURILDA)

Tenore
Basso
(LINDORO,
MASTRICCO)

Nu - me, che al
Herr - scher der

9

ma - re so - vra - no im - pe - ri, o - di i sin - ce - ri
Mee - re, ver - nimm un - ser Fle - hen, hör un - ser Bit - ten,

17

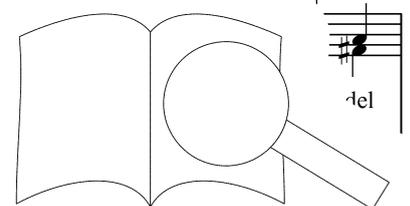
o - di i sin - ce - ri vo - ti del cor, - me, che al ma - re so -
hör un - ser Bit - ten, hilf uns in Not. - scher der Mee - re, ver -

26

vra - no im - pe - di i sin - ce - ri, o - di i sin - ce - ri vo - ti del
nimm un - ser Fl - ser un - ser Bit - ten, hör un - ser Bit - ten, hilf uns in

o - di i sin - ce - ri
hör un - ser Bit - ten,

o - di i sin - ce - ri, o - di i sin - ce - ri vo - ti del
hör un - ser Bit - ten, hör un - ser Bit - ten, hilf



42

cor, — vo - ti del cor. Nu - me,
 Not, — hilf uns in Not. Herr - scher,

51

chi a te di - nan - zi men - tir pre - su - me, di te, gran nu - me, pro
 wer dich mit Lug ver - sucht zu be - stim - men, der sei von dei - nem

59

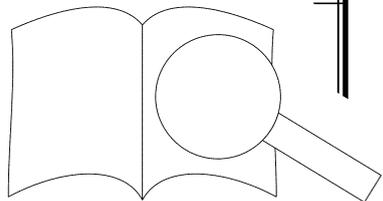
gor, di te, gran nu - me, pro - vi il ri - gor: ni a
 droht, der sei von dei - nem Zor - ne be - droht, or dich - zi men - tir pre -
 ver - sucht zu be -

67

su - me, di te, or
 stim - men, der sei - ne il ri - gor, di te, gran nu - me,
 ne be - droht, der sei von dei - nem,

74

gra - me, pro - vi il ri - gor, — pro - vi il ri - gor, — pro - v
 ni v - nem Zor - ne be - droht, — Zor - ne be - droht, — Zor -



13. Soavi zeffiri al mar c'invitano / Ruhiger Wellenschlag

aus: *Le Pescatrici* (Die Fischerinnen) Hob. XXVIII:4
3. Akt, 8. Szene, Nr. 41

Joseph Haydn

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro **Allegro** Pianoforte

Soprano
Alto
(EURILDA)

Tenore
Basso
(LINDORO,
MASTRICCO)

So - a - vi zef - fi - ri
Ru - hi - ger Wel - len - schlag

21

al mar c'in - vi - ta - no,
wiegt al - le Ängs - te ein,

sor
uns,

29

son - l'on - de - pla - ci - de, non v'è ti
Ze - phi - re - schmei - cheln uns zärt - lich u.

son - l'on - de -
Ze - phi - re -

36

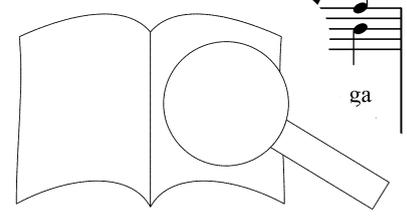
pla - ci - d'
schmei - cheln u.

Pro - cel - le tor - bi - de dal mar spa -
Heu - len - der Sturm der Nacht floh weit ins

40

- no, quan - do - si - na - vi - ga col dio d'A - mor,
ni - nein, A - mor - führt si - cher das Se - gel im Wind,

ga



50

col dio d'A - mor, quan - do si - na - vi - ga col - dio d'A - mor.
 Se - gel im Wind, A - mor - führt si - cher das Se - gel im Wind.

57

So - a - vi zef - fi - ri al mar c'in - vi - ta - no,
 Ru - hi - ger Wel - len - schlag wiegt al - le Ängs - te ein,

68

son - l'on - de - pla - ci - de, non v'é ti - mor. Pro - cel Heu - l'ern, te ar spa - weit ins
 Ze - phi - re - schmei - cheln uns zärt - lich und lind.

75

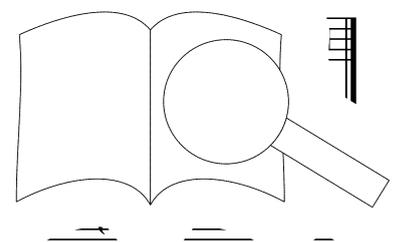
ri - sco - no, quan - do si - na - vi - quan - do si - na - vi - ga,
 Land hi - nein, A - mor - führt si - che A - mor führt si - cher dann,

82

quan - do si A - mor A - mor, quan - do si na - vi - ga
 A - mor im Wind, A - mor führt si - cher das

89

A - mor, col - dio d'A - mor, col - dio d'A
 ,el im Wind, Se - gel im Wind, Se - gel im



14. O Luna lucente, di Febo sorella / O Mond, Phoebens Schwester

aus: *Il Mondo della Luna* (Die Welt auf dem Monde) Hob. XXVIII:7

1. Akt, 1. Szene, Nr. 2a

Joseph Haydn

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro

Andante

Pianoforte

Tenore
(ECCLITICO)

Basso
(GLI SCOLARI)

O Lu - na lu - cen - te, di
O Mond, Phoe - bens Schwes - ter; still

13

Fe - bo so - rel - la, che can - di - da e bel - la ri - splen - di las - sù,
wan - delst du dro - ben und leuch - test dort o - ben in - sil - ber - nem Glanz,

20

deh, fa - che i no - stri oc - chi s'ac - co - sti - no e in a noi - che
lass uns - re Au - gen schau - en, in - licht - kla - r nah zu se - hen, ent -

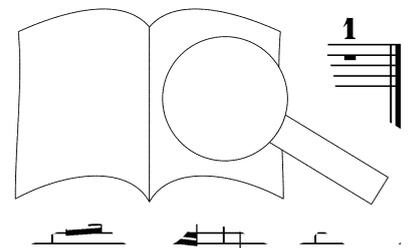
27

co - sa sei tu, - na lu - cen - te, o sco - pri - ti a
hüll dich uns ganz, Mond, Phoe - bens Schwes - ter; so leuch - tend, voll und

34

noi - schör tu, o Lu - na lu - cen - te, o
o Mond, Phoe - bens Schwes - ter; so

- ti a noi - che co - sa sei tu, che co - sa sei t
end, voll und schön, - ent - hüll dich uns ganz, ent - hüll - dich uns ge



* 16. Finché circola il vigore / Stehst du kraftvoll noch im Leben

aus: *L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice* Hob. XXVIII:13

2. Akt, 1. Szene, Nr. 12

Joseph Haydn

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro **Allegretto**

Pianoforte

8

Soprano (AMORINI I)

Fin-ché cir-co-la il vi-go-re, fin-ché sei nell'e-tà bion-da, be-vi il net-ta

Stehst du kraft-voll noch im Le-ben, darfst der Ju-gend Sü-ße kos-ten, wird, von Lie-

Alto (AMORINI II)

14

mo-re nel-la taz-za del pia-cer. Ar-ri-va-to il gel degl'an-

ge-ben, voll dein Freu-den-be-cher sein. A-ber ist dein Herbst ge-kom

d'o

li-

a-den

20

co-re por-ge-ran-no a te gli af-fan-ni, ti da-ran

wei-chen, Kum-mer wird dir Bitt-res rei-chen, und di

27

Fin-ché cir

Stehst du

né sei nell'e-tà bion-da, be-vi il net-ta-re d'a-

st der Ju-gend Sü-ße kos-ten, wird, von Lie-be-dir ge-

34

mo-re i

ge-l

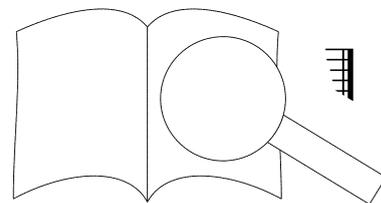
cer, nel-la taz-za, nel-la taz-za del pia-cer,

er sein, voll dein Be-cher, voll dein Freu-den-be-cher sein,

a

dein Be-cher, voll dein Freu-den-be-cher sein, voll dein Freu-den-l

taz-za, nel-la taz-za del pia-cer, nel-la taz-za d



* Nr. 15 siehe S. 36f. / No. 15 see page 36f.

15. Più la belva nel bosco non freme / Nicht in Furcht muss das Wild

aus: *La Fedeltà premiata* (Die belohnte Treue) Hob. XXVIII:10
2. Akt, Nr. 34

Joseph Haydn

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro di cacciatori Pianoforte

Presto **32**

Soprano

Tenore Basso

Più la bel - va nel
Nicht in Furcht muss das

39

bo - sco non fre - me,
Wild län - ger be - ben,

più de' v
Hör -

48

trar.
hallt.

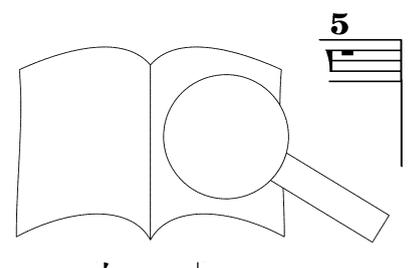
co - re, che ge - me, più non
er Lie - be nun le - ben, sorg - los,

58

s'o - da fra noi non s'o - da fra noi so - spi - rar, più non s'o - da fra
frei im ver - sc' g - los, frei im ver - schwie - ge - nen Wald, im ver - schwie - ge - nen

66

no più non s'o - da fra noi so - spi - rar, fra_ noi so - spi - rar,
Wo sorg - los, frei im ver - schwie - ge - nen Wald, so_ sorg - los und frei,



80

Più la bel - va nel bo - sco non fre - me,
 Nicht in Furcht muss das Wild län - ger be - ben,

87

più de'vel - tri non s'o - de il la - trar. _
 Hör - ner - klang wil - der Jagd ist ver - hallt. _

95

Co - sì, Cin - tia, o - gni co - re non
 Wir auch dür - fen der Lie - los,

103

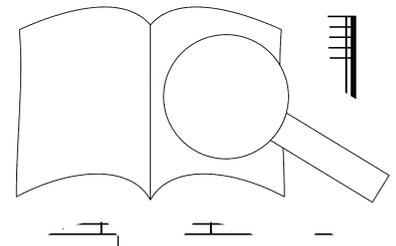
s'o - da fra noi so - spi - rar, più non
 frei im ver - schwie - ge - nen Wald, sorg - nen Wald.

111

Co - sì, Cin - tia, o - gni co - re non
 Wir auch dür - fen der Lie - los, più non s'o - da fra noi so - spi - rar,
 le - ben, sorg - los, frei im ver - schwie - ge - nen Wald,

11c

s'o - da fra noi so - spi - rar, _ fra noi so - spi - rar, _ fra n
 rei im ver schwie - ge - nen Wald, so - sorg - los und frei, _ so - sc



17. Ah, sposo infelice / Auf ewig nun beweine

aus: *L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice* Hob. XXVIII:13
3. Akt, 1. Szene, Nr. 21

Joseph Haydn

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro

Andante 22

Pianoforte

27 VERGINI
Soprano I

SI Ah, spo - so in - fe - li - ce! Per - du - to hai per sem - pre la c ri -
B I Auf e - wig nun be - wei - ne, o un - glück - li - cher Gat - te, Eu

S II
B II Soprano II

33

di - ce, la ca - ra Eu - ri di - ce, il co - re
Rei - ne, Eu - ry - di - ke, die Rei - ne, die dir e.

39

per - du - to 1 ca - ra Eu - ri - di - ce, il
auf e - wig 2 Eu - ry - di - ke, die Rei - ne, die

44

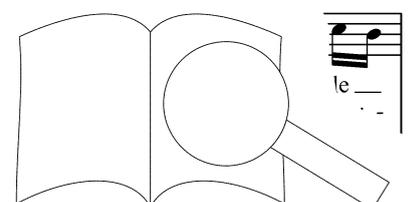
co - re del tra, che tan - to a - mi - ca del ri - so, ri -
dir der 1 Le - ben und Freu - de sang dei - ne Ki - tha - ra, nun

2 so II

VERGINI

3 s'è in pian - to, è fle - bi - le o - gnoi
kl e im Lei - de mit trau - er schwe - rem Klan,

4 vol - ta s'è in pian - to, è fle - bi - le o - gnor.
klagt sie im Lei - de mit trau - er - schwe - rem Klang.



ve - lo le gra - zie na - scon - de; son spar - se di ge - lo le
 hül - let von Wol - ken - schlei - ern, der Lie - be Ro - sen - fül - le be -

UOMINI

Basso I

ro - se d'a - mor. Son chiu - se le bel - le pu - pil - le a - mo -
 deckt nun von Eis. Ge - schlos - sen sind für im - mer nun die se schö - nen

Basso II

Soprano I/II

Ah, spo - so in - fe - li - ce! Per - du - to hai
 Auf e - wig be - wei - ne, o trau - e

Basso I/II

ro - se; a - sce - so al - le stel - le è il sp. a -
 Au - gen; ent - flohn ist ihr Schim - mer in^o se ent -

ca - ra Eu - ri - di - ce, il co - re per -
 ry - di - ke, die Rei - ne, die dir auf

sce - so al - le stel - le è il o st. dor; a -
 flo - hen der hel - le Schim - mer ins wölk, ent -

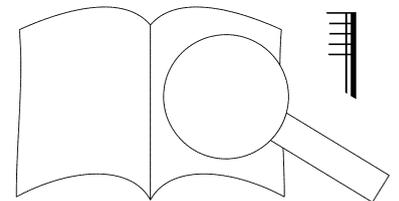
du - to hai per
 e - wig

ca - ra Eu - ri - di - ce, il co - re del tuo
 ry - di - ke, die Rei - ne, die dir der - Tod ent -

sce a - sce - so al - le stel - le, è il lo - ro splen -
 flc. ner, ent - flo - hen der hel - le Schim - mer ins Ster - nen - ge -

co - re del tuo cor, il co - re del tuo
 dir der - Tod ent - riss, die dir der - Tod ent -

dor, è il lo - ro splen - dor, è il lo - ro splen -
 wölk, ins Ster - nen - ge - wölk, ins Ster - nen - ge - wölk.



18. La giustizia in cor regina / Mög nun Mut den Schritt dir lenken

aus: *L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice* Hob. XXVIII:13

3. Akt, Nr. 29

Joseph Haydn

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)

Coro

Allegro

S *Pianoforte* La giu - sti - zia in cor re - gi - na,
Mög nun Mut den Schritt dir - len - ken,

A La giu - sti - zia in cor re - gi - na,
Mög nun Mut den Schritt dir len - ken,

T La giu - sti - zia in cor re -
Mög nun Mut den Schritt dir -

B La giu - sti - zia in
Mög nun Mut den

7 o mor - ta - le, o - gnor ti Ti sov -
rech - ten Sinn dem Her - zen Dein Ge -

o mor - ta - le, o - gno ti Ti sov -
rech - ten Sinn dem dem - ti Dein Ge -

o mor - ta rech - ten Sin. a. Ti sov -
- ken. Dein Ge -

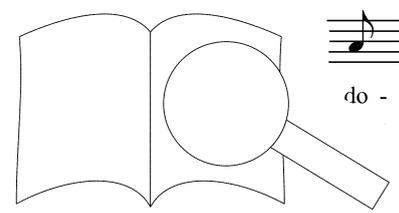
o rec' .nem ti si - a. Ti sov -
zen schen - ken. Dein Ge -

14 ven - ga - la es - sen - za, so - la es - sen - za di a - do -
bet u i der Gott - heit, sei dem Gött - li - chen ge -

vi - na so - la es - sen - za, so - la es - sen - za di a - do -
Den - ken sei der Gott - heit, sei den hen ge -

ver di - vi - na so - la es - sen - za, so - do -
all dein Den - ken sei der Gott - heit, sei

ven - ga u - na di - vi - na so - la es - sen - za, s. a
bet und all dein Den - ken sei der Gott - heit, sei dem Gott - li - chen ge -



rar. La giu - sti - zia in cor - re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor ti
 weiht. Mög nun Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem Her - zen

rar. La giu - sti - zia in cor re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor ti si - a. Ti sov -
 weiht. Mög nun Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem Her - zen schen - ken. Dein Ge -

rar. La giu - sti - zia in cor - re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor ti
 weiht. Mög nun Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem Her - zen

rar. La giu - sti - zia in cor re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor
 weiht. Mög nun Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem H

si - a. Ti sov - ven - ga u - na di - vi - na so do
 schen - ken. Dein Ge - bet und all dein Den - ken n ge -

ven - ga u - na di - vi - na so - la es - sen - za, di a - do -
 bet und all dein Den - ken sei der Gott - he' i - chen ge -

si - a. Ti sov - ven - ga u - na di - vi - na so - la es - sen - za di a - do
 schen - ken. Dein Ge - bet und all dein L Gött - li - chen ge -

si - a. Ti sov - ven - ga u - na so - la es - sen - za di a - do
 schen - ken. Dein Ge - bet und all sei dem Gött - li - chen ge -

rar, so - la es - sen - za di a - do - rar, so - la es - sen - za di a - do - rar.
 weiht, sei d sei dem Gött - li - chen ge - weiht.

so - rar, so - la es - sen - za di a - do - rar, so - la es - sen - za di a - do - rar.
 n ge - weiht, sei dem Gött - li - chen ge - weiht.

so - la es - sen - za di a - do - rar, so - la es - sen - za di a - do - rar.
 s Gött - li - chen ge - weiht, sei dem Gött - li - chen ge - weiht.

rar, so - la es - sen - za di a - do - rar, so - la es - sen - za di a - do - rar.
 weiht, sei dem Gött - li - chen ge - weiht, sei dem Gött - li - chen ge - weiht.

La giu - sti - zia in cor re - gi - na,
Mög nun Mut den Schritt dir - len - ken,

La giu - sti - zia in cor re - gi - na,
Mög nun Mut den Schritt dir len - ken,

La giu - sti - zia in cor re - gi - na,
Mög nun Mut den Schritt dir - len - ken,

La giu - sti - zia in cor re -
Mög nun Mut den Schritt dir

o mor - ta - le, o - gnor ti si - a. Ti sov -
rech - ten Sinn dem Her - zen schen - ken. Dein Ge -

o mor - ta - le, o - gnor ti . Ti sov -
rech - ten Sinn dem Her - zen Dein Ge -

o mor - ta - le, o - gnor Ti sov -
rech - ten Sinn dem . Dein Ge -

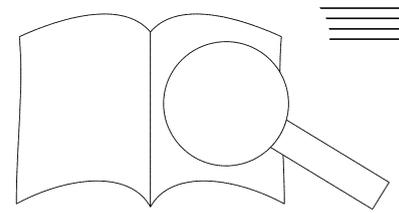
o mor - ta - a. Ti sov -
rech - ten Sinn . - a. Dein Ge -

ven - ga u - sen - za, so - la es - sen - za di a - do - rar. La giu -
bet un Gott - heit, sei dem Gött - li - chen ge - weiht. Mög nun

...a so - la es - sen - za, so - la es - sen - za di a - do - rar.
...-ken sei der Gott - heit, sei dem Gött - li - chen ge - weiht.

...en - di - vi - na so - la es - sen - za, so - la es
bet dein Den - ken sei der Gott - heit, sei der

ven - ga u - na di - vi - na so - la es - sen - za, so - la es
bet und all dein Den - ken sei der Gott - heit, sei dem



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

sti-zia in cor re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor ti si - a. Ti sov - ven - ga u - na di -
 Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem Her - zen schen - ken. Dein Ge - bet und all dein

La giu - sti - zia in cor re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor ti si - a. Ti sov -
 Mög nun Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem Her - zen schen - ken. Dein Ge -

La giu - sti - zia in cor re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor ti si - a. Ti sov -
 Mög nun Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem Her - zen schen - ken. Dein Ge -

La giu - sti - zia in cor re - gi - na, o mor - ta - le, o - gnor ti si - a.
 Mög nun Mut den Schritt dir len - ken, rech - ten Sinn dem Her - zen schen - ken

vi - na so - la es - sen - za, so - la es - sen - za di a - do -
 Den - ken sei der Gott - heit, sei dem Gött - li - chen ge

ven - ga u - na di - vi - na so - la es - sen - za
 bet und all dein Den - ken sei dem Gött - li

ven - ga u - na di - vi - na so - la es -
 bet und all dein Den - ken sei dem

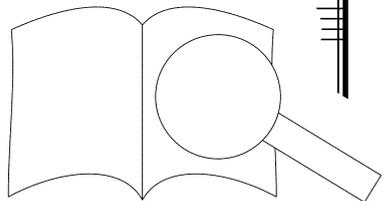
ven - ga u - na di - vi - na so - la es - sen - za di a - do -
 bet und all dein Den - ken sei dem Gött - li - chen ge

ven - ga u - na di - vi - na so - la es - sen - za di a - do -
 bet und all dein Den - ken sei dem Gött - li - chen ge

rar, so - la es - sen - za di a - do - rar, di a - do - rar.
 weiht, sei dem Gött - li - chen ge - weiht, ihm ge - weiht, ihm ge - weiht.

so - la es - sen - za di a - do - rar, di a - do - rar, di a - do - rar.
 Göt - ti - chen ge - weiht, ihm ge - weiht, ihm ge - weiht

rar, so - la es - sen - za di a - do - rar, di a - do - rar, di a - do - rar.
 weiht, sei dem Gött - li - chen ge - weiht, ihm ge - weiht, ihm ge - weiht.



var pie-tà. In - fe - li - ci om - bre do - len - ti, cen-to
 nicht zu - teil. Fünf - mal hun - dert Jahr müs - sen trei - ben un - er -

var pie - tà. In - fe - li - ci om - bre do - len - ti, cen-to
 nicht zu - teil. Fünf - mal hun - dert Jahr müs - sen trei - ben un - er -

var pie-tà. In - fe - li - ci om - bre do - len - ti, cen-to
 nicht zu - teil. Fünf - mal hun - dert Jahr müs - sen trei - ben un - er -

lu - stri var-car dob - bia - mo, me - ste e pal - li - de e lan -
 löst wir trau-ri - ge - Schat - ten an des Le - thes so finst -

lu - stri var-car dob - bia - mo, me - ste e pal - li - de e lan -
 löst wir trau-ri - ge - Schat - ten an des Le - thes so finst - re

lu - stri var-car dob - bia - mo, me - ste e pal - li - de e lan -
 löst wir trau-ri - ge - Schat - ten an des Le - thes so finst - ren

lu - stri var-car dob - bia - mo, me - ste e pal - li - de e lan -
 löst wir trau-ri - ge - Schat - ten an des Le - thes so finst - ren

sen - za mai tro - var pie - tà, me - ste e pal - li - de e lan -
 Mit - leid wird uns nicht zu - teil, an des Le - thes so finst - ren U - fern, Mit - leid wird uns

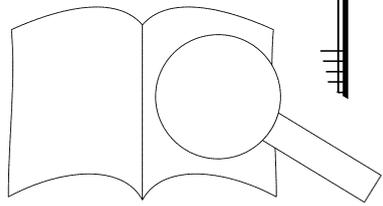
sen - za mai tro - var pie - tà, e lan - guen - ti, sen - za mai tro -
 Mit - leid wird uns nicht zu - teil, finst - ren U - fern, Mit - leid wird uns

sen - za mai tro - var li - de e lan - guen - ti, sen - za mai tro -
 Mit - leid wird uns nich. an - thes so finst - ren U - fern, Mit - leid wird uns

var - nie. zu - za mai tro - var - pie - tà, mai.
 nie! Mit - leid wird uns nicht zu - teil, nie!

sen - za mai tro - var - pie - tà, mai.
 Mit - leid wird uns nicht zu - teil, nie!

mai, mai, sen - za mai tro - var - pie - tà,
 teil, nie, nie, Mit - leid wird uns nicht zu - teil,



mai. —
 nie! —

About the Choruses

Wolfgang Amadeus Mozart

1. "Scendi celeste Venere"
(Descend, heavenly Venus)
from: *Ascanio in Alba* K. 111 (1771),
Part 2, Scene 6, no. 28
Libretto: Giuseppe Parini (1729–1799)
Setting: shepherds, gods and love in Alba

Venus brings her son Ascanio to Alba, where the nymph Silvia, the future spouse she intends for him, lives. On an exploratory journey, Ascanio falls in love at first sight with Silvia, but dare not confess his love to her yet. Amor, the god of love, had a youth (Ascanio) appear to Silvia in a dream, whereupon Silvia, for her part, falls passionately in love with the youth who is unknown to her. As a test Venus now obliges Silvia to take an unknown man as her bridegroom. Silvia recoils, as her heart already belongs to the youth, but she nevertheless obeys the goddess. Even when Ascanio appears before her, she initially remains steadfast. The chorus of nymphs and shepherds hail the goddess Venus, at which point she opens the lovers' eyes and brings them together.

2. "Fuor di queste urne dolenti"
(Beyond these sorrowing urns)
from: *Lucio Silla* K. 135 (1772), Act 1, Scene 8, no. 6
Libretto: Giovanni de Gamerra (1743–1803)
Setting: Rome, after the accession to power of the dictator Lucio Silla (L. Cornelius Sulla), 82 BC.

The Senator Cecilio, believed to be dead, returns to Rome from banishment, and hopes to see his betrothed Giunia. He learns that the dictator and archenemy Lucius Silla is doing everything in his power to win Giunia. But even with threats Silla is unable to win her, as Giunia remains faithful to Cecilio. However, by Silla's seething lust for revenge, Cecilio is freed by Silla as a release. At her father's request, Giunia joins in a lament with the

3. "Placido è il mar"
(Still is the sea)
from: *Idomeneo* K. 268 (1781), Act 1, Scene 6, no. 15
Libretto: Giovanni Battista Pergolesi (1735–1805)
Setting: the end of the 18th century

King Idomeneo returns from Crete before its arrival it gets caught in a storm. To pacify the sea god Poseidon, Idomeneo sacrifices to him the first living creature that comes ashore in his land. Idamante, the son of Idomeneo, ignores in despair after receiving the false information that his father has drowned on his return. He is the first living creature whom his father sees on landing, and is consequently condemned by fate to death. However, the King wants to protect the son who knows

nothing of all this. He sends him with Elektra, the daughter of Agamemnon stranded on Crete and unhappily in love with Idamante, back to her native land of Argos, in order to escape from the wrath of Poseidon. Before the ship casts off, the sea still seems to be calm.

4. "Singt dem großen Bassa Lieder"
(Sing to the mighty Pasha Selim)
from: *Die Entführung aus dem Serail* (The Abduction from the Seraglio) K. 384 (1782), Act 1, Scene 6, no. 5b
Libretto: Johann Gottlieb Stephanie the Younger, after a libretto by Christoph Friedrich Bretzner
Setting: mid-16th century on the Turkish coast

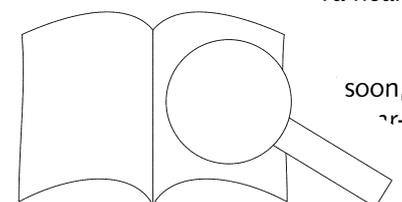
The Spanish nobleman Belmonte learns that Konstanze, together with maids and children, has been taken prisoner by pirates and is now in the hands of Pasha Selim in captivity. Belmonte would like to make her his bride, but he must first free her to Belmonte. He, already in the hands of the Pasha, would like to free the captives, first he must get the Pasha to release Konstanze, return her to her father, and then to make a pleasure trip as Pasha's companion on his ship. The Janissaries are also in the hands of the Pasha.

5. "Der Pasha"
from: *Die Entführung aus dem Serail* K. 384 (1782), Act 1, Scene 6, no. 21b

Belmonte learns of the planned escape, the overseer of the prison must sleep with a potion. But unfortunately he is not so soon, has the fugitives arrested, and informs the Pasha. It turns out that Belmonte is the son of Pasha Selim's most evil enemy, and so initially Pasha gives the order to torture the prisoners. But then, instead of repaying evil with evil, he releases them all. The retinue of the Janissaries join in the rejoicing of those who have been released.

6. "Giovani liete fiori spargete"
(Gay youth, scatter flowers)
from: *Le nozze di Figaro* K. 492 (1786), Act 1, Scene 8, no. 8
Libretto: Lorenzo da Ponte after the comedy *La Folle Journée ou le Mariage de Figaro* by Pierre Augustin Caron de Beaumarchais
Setting: in a castle near Seville, around 1763

The servants Figaro and Susanna are soon to be married, for which they need to range the room the principal chambers have been given them. Susanna is soon to be married, immoral intentions with regards to Susanna is soon to be revealed.



firmed. The Count had indeed only recently abolished the custom of his right to sleep with any new bride before her husband on the first night of their marriage, but already he regrets this bitterly. A situation which, dramatically, has come to a head, full of suspicions and desires, resolves itself through a surprising appearance of country folk who thank the Count for rescinding his noble entitlement.

7. "Bella vita militar"
 (A soldier's life for me)
 from: *Così fan tutte* K. 588 (1790),
 Act 1, Scene 5, no. 8
 Libretto: Lorenzo da Ponte (1749–1838)
 Setting: Naples, around 1790

Ferrando and Guglielmo are so convinced of the faithfulness of their betrothed that they get drawn into a wager with the worldly-wise philosopher Don Alfonso who has his doubts about this. In order to put the ladies to the test, Don Alfonso tells them that the two young men have to leave to join the army that same day. Apparently despairing, the men take leave of their fiancées and board the ship amidst a chorus of jubilation.

8. "O Isis und Osiris"
 (O Isis and Osiris)
 from: *Die Zauberflöte*
 (The Magic Flute) K. 620 (1791),
 Act 2, Scene 20, no. 18
 Libretto: Emanuel Schikaneder (1751–1812)
 Setting: in the land of the imagination

Prince Tamino and the bird catcher Papageno set off on a search for the kidnapped daughter of the Queen of the Night. Tamino falls in love with her at first sight, but only gets a mere glimpse of her picture. While Papageno rescues a kidnapped girl in Sarastro's palace and promises to rescue her, the Prince is approaching, Tamino learns that Sarastro is no evil kidnaper but a benefactor. However, before Tamino can be accepted into the Temple of Wisdom, he must successfully end his quest. To be accepted into the Temple, he must express their joy for the bride and be accepted into the circle of the initiated.

9. "Heil sei euch!"
 (Hail to you)
 from: *Die Zauberflöte*
 Act 2, Scene 20, no. 18
 Libretto: Emanuel Schikaneder (1751–1812)
 Setting: in the land of the imagination
- After a difficult trial, Tamino and Papageno are accepted into the circle of the initiated and stand on the top of the Temple of Wisdom.

10. "Che del ciel, che degli Dei"
 (That you are the care, the darling of heaven)
 from: *La clemenza di Tito* K. 621 (1791),
 Act 2, Scene 16, no. 24
 Libretto: Caterino Mazzolà after Pietro Metastasio
 Setting: Rome, in the reign of Emperor Titus (79–81)

Vitellia, the daughter of the former Emperor Vitellius, is convinced that the throne belongs to her, and not to the current Emperor Titus. As he is initially not inclined to marry her, she, being disappointed, hatches an intrigue to bring about his murder and misuses Sextus, Titus's friend who is in love with her, to carry this out. However, for the good of the people, Titus decides to marry Vitellia, but it is too late to halt Sextus who is set upon murdering his friend. However, the insurrection he has plotted fails and Sextus is to be thrown to wild animals to be eaten. He waits in the Colosseum for the beginning of the games.

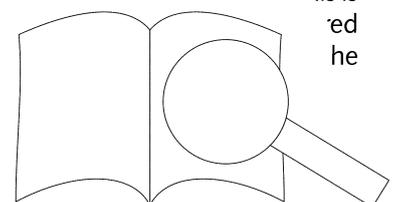
Joseph Haydn

11. "Bell' ombra gradita"
 (Beautiful welcome)
 from: *Le Pescatrici*
 Hob. XXVIII:4
 Act 2, Scene 1
 Libretto: Felice Scarpini
 Setting: Venice, Italy

Prince Eurilda, the daughter of the former Emperor Vitellius, is convinced that the throne belongs to her, and not to the current Emperor Titus. As he is initially not inclined to marry her, she, being disappointed, hatches an intrigue to bring about his murder and misuses Sextus, Titus's friend who is in love with her, to carry this out. However, for the good of the people, Titus decides to marry Vitellia, but it is too late to halt Sextus who is set upon murdering his friend. However, the insurrection he has plotted fails and Sextus is to be thrown to wild animals to be eaten. He waits in the Colosseum for the beginning of the games.

12. "Nume, che al mare sovrano imperi"
 (Deity, who rules sovereign over the seas)
 from: *Le Pescatrici*, Act 3, Scene 1, no. 35

The true princess is discovered through a test. Eurilda does not choose gold or precious stones, like the two fisher women, but a dagger. Her father had been stabbed with this years earlier, and by simply holding it, she is regarded as proof that she is the true princess. To confirm this, Metastasio has the foster father, Nerina, perform a test. Eurilda chooses a dagger, which is only the foster father's dagger.



13. "Soavi zeffiri al mar c'invitano"
(Gentle zephyrs call us to the sea)
from: *Le Pescatrici*, Act 3, Scene 8, no. 41

After the prince has found the King's lost daughter, he becomes engaged to her. Together they board a ship which will bring them to their old and future native land.

14. "O Luna lucente, die Febo sorella"
(O shining moon, Phoebe's sister)
from: *Il Mondo della Luna* (The World on the Moon)
Hob. XXVIII:7 (1777), Act 1, Scene 1, no. 2a
Libretto: Carlo Goldini
Setting: Venice, around 1750

The rich merchant Buonafede, fascinated by the moon, pays close attention to the company his two daughters keep and locks them up at home. But they have already looked at the world of men and have made their respective choices. Now the only thing to do is to convince their father by means of a trick: taking advantage of his enthusiasm for the moon, Ecclitico, the choice of daughter Clarissa, pretends to be an astrologist and doctor from Bologna and allows Buonafede to view what is apparently the world on the moon through a telescope. Ecclitico and four of his supposed pupils celebrate the moon in song.

15. "Più la belva nel bosco non freme"
(The beasts in the forest need not fear)
from: *La Fedeltà premiata* (Fidelity Rewarded)
Hob. XXVIII:10 (1780), Act 2, no. 34
Libretto: Giambattista Lorenzi (1721–1807)
Setting: Cumae near Naples, in classical antiquity

A sacrilegious act in the temple so incenses Diar...
ness of the hunt, that now, each year, the two
pairs of lovers have to be sacrificed to a sea...
a hero voluntarily lays down his life. The only
lovers also become entangled in the...
trigue, as only the female knows...
over them, while the male is al...
rejection. A hunt has taken

16. "Finché circola il v..."
(So long as...
from: *L'A...
(The Phi...
Or...
... Scene 1, no. 12
...
... adini (exact dates unknown,*

... gift, the ability to calm even animals
... and music, saves Eurydice, who is threatened
... They return as a pair of lovers to the house
... e's father, King Creon, who agrees to a marriage.
While the two, intoxicated with love, look towards the future,
the chorus urges caution: all earthly happiness is finite.

17. "Ah, sposo infelice"
(Ah, unfaithful spouse)
from: *L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice*,
Act 3, Scene 1, no. 21

In an unobserved moment, the newlywed meets an admirer from earlier times. In attempting to flee, Eurydice is bitten by a snake and dies. At the grave her father and the widower, together with the chorus, mourn the deceased.

18. "La giustizia in cor regina"
(Justice in the queen's heart)
from: *L'Anima del Filosofo ossia Orfeo ed Euridice*,
Act 3, Scene 4, no. 29

In his despair Orpheus seeks advice from a friendly guardian spirit appears and offers his help for Eurydice. The chorus offers comfort.

19. "Infelici ombre dolenti"
(Unhappy sorrowing...
from: *L'Anima del...
Act 4, Scene 1,*

Orpheus and...
which divir...
There th...
... the river Lethe,
... g from the dead.
... sings.

